

Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro
Belgradstr. 15a, 80796 München
Tel.: (089) 39 41 80 Fax: (089) 33 02 99 06
E-mail: axel.berg@wk.bundestag.de
Homepage: www.axel-berg.de

CSU-Tricksereien müssen aufhören!

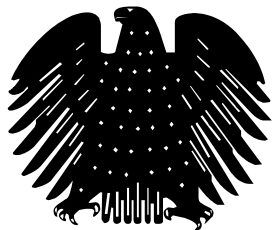
München, 3. Juli 2008. „Es ist dreist, wie die Unionsabgeordneten den Verkauf der Bayernkaserne an die Landeshauptstadt München (LHM) immer noch blockieren. Auch auf der gestrigen Sondersitzung des Haushaltsausschusses konnte die Bayernkaserne wieder nicht beraten werden.“, so der Münchner SPD-Bundestagsabgeordnete Dr. Axel Berg zu der Weigerung der CDU/CSU-Mitglieder im Haushaltsausschuss des Deutschen Bundestages, den bereits fest vereinbarten Kaufpreis für die frei gewordene Bayernkaserne zu akzeptieren bzw. den bereits im Dezember unterzeichneten Vertrag zu genehmigen.

Wird eine bundeseigene Liegenschaft veräußert, steht der bereits abgeschlossene Vertrag zwischen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BImA) – bzw. früher der Gesellschaft für Entwicklung, Beschaffung und Betrieb mbh (g.e.b.b.), sofern es sich um eine Liegenschaft der Bundeswehr handelte – auf der einen Seite und dem Käufer auf der anderen Seite immer unter dem Vorbehalt der Einwilligung des Bundesfinanzministeriums und des Haushaltsausschusses des Bundestags sowie des Bundesrats.

Seit Monaten weigert sich die Union nun das Thema Veräußerung der bundeseigenen Liegenschaft Bayernkaserne an die LHM auf die Tagesordnung des Haushaltsausschusses setzen zu lassen. Zunächst hieß es, der Preis sei zu gering, man müsse nachverhandeln. Dann auf einmal wurde von Kompensation auf anderer Ebene für den angeblich zu geringen Preis gesprochen. Zunächst schien Bartholomäus Kalb MdB der Hauptverhinderer zu sein, was die Vermutung nahe legte, es sei eine Rache für das gescheiterte Transrapidprojekt in München.

Nach Vermittlungsversuchen aus dem Verteidigungsministerium jedoch zeigte Kalb sich einsichtig. Da tauchte auf einmal Jochen-Konrad Fromme MdB auf. „Erstaunlich nur, dass diese beiden immer nur blockierten, während die konkrete Forderung über eine Kompensation von meinem Kollegen Herbert Frankenhauser erhoben wurde: *Würde schriftlich zugesichert, dass die LHM mehr Baurecht im Perlacher Forst erteile, dann könne die Bayernkaserne auch auf die Tagesordnung des Haushaltsausschusses*, sicherte er uns zu. Da fragt man sich doch wirklich, wo wir gelandet sind, liegt der Perlacher Forst zufällig in Herrn Frankenhausers Wahlkreis, während die Bayernkaserne am anderen Ende der Stadt liegt. Das hat nichts mehr mit verantwortungsvoller Politik zu tun. Das ist eine Verquickung von

PRESSMITTEILUNG



Dr. Axel Berg

Mitglied des Deutschen Bundestages
Stellv. energiepolitischer Sprecher der SPD-Fraktion

Wahlkreisbüro
Belgradstr. 15a, 80796 München
Tel.: (089) 39 41 80 Fax: (089) 33 02 99 06
E-mail: axel.berg@wk.bundestag.de
Homepage: www.axel-berg.de

Dingen, die nichts miteinander zu tun haben und streng genommen ein Erpressungsversuch gegenüber der LHM!“, so Berg.

Axel Berg: „Wir alle kennen doch den gemeinen Wohnungsnotstand hier. Da ist es doch toll, dass die LHM Abhilfe schaffen will. Schließlich soll ein großer Teil des Areals der Bayernkaserne für Wohnungsbau genutzt werden. Nur, solange der Vertrag nicht vom Bundestagsausschuss genehmigt ist, kann die LHM auch nicht mit den weiteren Planungen fortfahren. Ganz abgesehen davon, dass dem Bund Monat für Monat eine nicht unerhebliche Menge Zinsen aus dem Verkaufserlös durch das Affentheater der Union verloren gehen.“

Der zuständige Berichterstatter Johannes Kahrs und der haushaltspolitische Sprecher der SPD-Fraktion Carsten Schneider hatten nur eine Möglichkeit, der CSU zu zeigen, dass sie nicht alleine und nicht einmal alleine mit der CDU regiert. Sie schieben jetzt ebenfalls den Haushaltsbeschluss über einen Großauftrag für EAGLE- IV-Fahrzeuge für die Bundeswehr. Gefahr für die Truppe entsteht dadurch nicht, einsatzbedingte Sofortbedarfe werden auch ohne Zustimmung des Haushaltsausschusses befriedigt.

Berg appelliert an seine Münchner CSU-Kollegen, die Sandkastenspielen endlich sein zu lassen und zur vernünftigen Politik zurückzukehren.

PRESSMITTEILUNG